



Die **Nachhaltige & Soziale** Liste ist ein Zusammenschluss von Studierenden, die sich für eine **nachhaltige, sozial-gerechte, vielfältige, inklusive, barrierefreie, demokratische** und **politische** Universität Stuttgart einsetzen. An der Gestaltung unserer Universität bringen wir uns durch die Arbeit im Studierendenparlament, in stuvus-Referaten und stuvus-Arbeitskreisen sowie durch unser Engagement in den verschiedenen nachhaltigen und sozialen Hochschulgruppen ein. Insbesondere setzen wir uns für die Belange ungeschützter Minderheiten und zukünftiger Studierender ein. Wir sehen die Universität als politischen Raum, denn auch die *Hochschule ist Teil der Gesellschaft* und muss sich als solcher Verhalten!

 → English Version (starts on page 9)

## Unsere Forderungen und thematischen Schwerpunkte

### Campus als Begegnungsort

Die Universität als offene Bildungseinrichtung lebt besonders von einem offenen Austausch. Wir haben daher die Vision vom "**Campus als Begegnungsort**", an dem Studierende und Lehrende sich *interdisziplinär* vernetzen und zusammenkommen können.

Es bedarf mehr Leben auf den Campi, mit einer *vielfältigen Gastronomie, Fairteilern, Wasserspendern, Gärten, Veranstaltungen, Ausstellungen* und *anderen Ausgeh- und Begegnungsstätten*. Wir sehen den *Campus* nicht nur als Lern- und Arbeitsort, sondern auch als *lebendiges Wohn- und Freizeitviertel*. Natürlich braucht es hierfür auch *mehr Grün- und Erholungsflächen* und eine *bessere Fahrradinfrastruktur*. Darüber hinaus lässt sich das mit einer *Förderung* des *internationalen Kunst- und Kultur-Austauschs* durch musikalische, historische und traditionelle Veranstaltungen verbinden!

Wir begrüßen es sehr, dass in naher Zukunft ein Green Office an der Universität Stuttgart entstehen soll. Dieses kann als zentrale Anlaufstelle fungieren, an dem wir gemeinsam unseren Campus von morgen mitgestalten.

### Solidarisch & vielfältig

#### Vielfalt

Jeder Mensch ist ein Individuum und möchte als solches behandelt werden, dazu gehört auch, dass *niemand* egal für welche Eigenart *diskriminiert wird*. Daher sind wir als "Nachhaltige & Soziale Liste" *gegen jede Form von Rassismus, Sexismus und andere Formen der Unterdrückung* persönlicher Entfaltung und zeigen *klare Kante gegen Rechts*. Wir *stehen ein für kulturelle und sexuelle Vielfalt* und einen *pluralen, demokratischen Meinungs Austausch*. Da Diskriminierung bereits in der eigenen Wortwahl beginnt, setzen wir uns für eine *gendersensible Sprache* an der gesamten Universität Stuttgart ein und werden auch das *stuvus-Referat Gleichstellung, Diversity und Soziales* in seiner Arbeit unterstützen. Des Weiteren sollte es das Ziel der Studierendenvertretung sein, auch personell die Vielfalt der Gesellschaft abzubilden und mehr weibliche und diverse Studierende einzubinden. Eine paritätische Besetzung sollte angestrebt werden. Zudem sind wir der Überzeugung, dass Frauen\* in der Wissenschaft stärker gefördert werden sollten.

#### International

Wie in der Wissenschaft sollte auch in der universitären Lehre der *Zugang* für *internationale Studierende* erleichtert werden. Dafür ist es wichtig, sprachliche Hürden niedrig zu halten und eine Partizipation am universitären Alltag zu ermöglichen. Wir als "Nachhaltige & Soziale Liste" *fordern* daher, alle für internationale Studierende *relevanten Inhalte* auch *in englischer Sprache* bereitzustellen. Außerdem sprechen wir uns, im Sinne eines internationalen freiheitlich-wissenschaftlichen Austausches, entschieden *gegen* die landespolitische *Diskriminierung* von Studierenden aus nicht-EU-Ländern *durch Studiengebühren* aus!

## Wohnen

Angesichts der weiter steigenden Mietpreise und der unzumutbaren Situation für Studierende bei der Wohnungssuche werden wir uns dafür einsetzen, dass die Universität klare Forderungen zur stärkeren Förderung **bezahlbaren Wohnraums** an die Bundes-, Landes- und Kommunalpolitik richtet. Es soll mehr **Wohnraum für Studierende geschaffen** werden und eine **Entlastung des Studierendenwerks** durch einen höheren Zuschuss **aus Landesmitteln** stattfinden.

## Corona

Die Pandemie stellt uns alle – sowohl im Studium als auch im Alltag – vor große Probleme: Einige von uns haben ihren **Nebenjob verloren**, anderen fällt die **Kinderbetreuung** weg und wiederum andere **kümmern sich um Verwandte** oder engagieren sich in Nachbarschaftshilfen oder Ähnlichem. Hier ist es wichtig, dass die Uni eben jene in dieser schwierigen Lage unterstützt, indem Vorlesungen aufgezeichnet und langfristig bereitgestellt werden. Aufgrund der zunehmenden Isolation der Studierenden ist es außerdem essentiell, dass sich Studierende untereinander auch im Digitalen vernetzen können. Deshalb fordern wir die **Bereitstellung von Online-Plattformen** zum gemeinsamen Lernen und Austauschen.

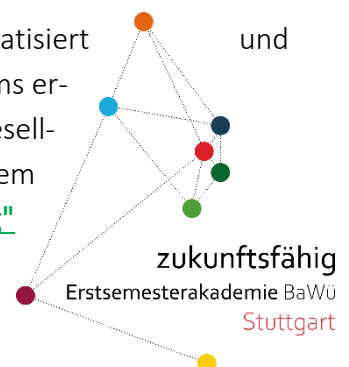
Im vergangenen Sommersemester sind viele Studierende auf der Strecke geblieben, da Unterstützung seitens der Politik zu spät und zu lasch erfolgt ist. Wir unterstützen den studentischen Forderungskatalog "**Solidarsemester 2020**" und fordern deshalb auch für die kommenden Semester **Solidarität mit allen Studierenden**, die durch die Pandemie besonders benachteiligt werden.

Trotz Corona ist es wichtig, dass die Universität eine Begegnungsstätte bleibt. Wir fordern deshalb, dass unter Einhaltung aller Hygienevorschriften so viele Veranstaltungen wie möglich in Präsenz stattfinden.

## Gute & zukunftsfähige Lehre

Wir setzen uns für eine gute und zukunftsfähige Lehre ein, die das **Wohl der Gesellschaft** im Blick hat und sich verstärkt an den Zielen für Nachhaltige Entwicklung orientiert. Um den sozialen und ökologischen Herausforderungen gerecht zu werden, benötigt es mehr fachübergreifenden Austausch und Freiräume zur Reflexion. Wir fordern deshalb einen uniweiten Diskurs, wie **Nachhaltigkeit und Reflexion** verstärkt in die Lehre an der Universität Stuttgart integriert werden können. Hierzu soll mit dem Prorektorat für Lehre kooperiert und der Tag der Lehre als Plattform zum Einstieg in die Thematik genutzt werden.

"Zukunftsfähigkeit" ist **interdisziplinär** und sollte in allen Studiengängen thematisiert und diskutiert werden. Eine Einführung sollte deshalb bereits zu Beginn des Studiums erfolgen, um möglichst alle Studis auf dem Weg hin zu einer zukunftsfähigen Gesellschaft im Sinne einer sozial-ökologischen Transformation mitzunehmen. Vor dem WiSe 2020/21 fand erstmals die **Erstsemesterakademie BaWü "zukunftsfähig"** statt, die von Studis für die neuen Erstis organisiert wurde. Wir fordern eine Verstetigung der Erstsemesterakademie als festes Angebot vor Beginn eines jeden Wintersemesters.



Aufgrund der Pandemie hat die digitale Lehre an Bedeutung gewonnen. Für eine *gute & zukunftsfähige Lehre* stellen wir folgende Forderungen für die *digitale Lehre* auf:

- Onlineaufzeichnungen und langfristige Bereitstellung der Aufzeichnungen sollten immer gegeben sein, um Alleinerziehenden oder Care-Arbeit-Leistenden ein Studium zu ermöglichen.
- Interaktionen müssen auch in der Online-Lehre möglich sein und gefördert werden.
- Die Universitätsverwaltung darf sich nicht darauf ausruhen, dass die Technik für Aufzeichnungen zum aktuellen Zeitpunkt in einigen Hörsälen bereitsteht; die Wartung der vorhandenen technischen Ausstattung muss stets gewährleistet und entsprechendes Personal vorhanden sein.
- Open Source-Software sollte mehr gefördert ("Public Money? Public Code!") sowie Nachhaltigkeitskriterien bei der Auswahl verstärkt in Betracht gezogen werden (Unabhängigkeit von Konzernen, Datensparsamkeit, Förderung von Gemeinwohl, dezentrale Teilhabe, etc.).
- Nach der Pandemie muss wieder auf einen Lehrbetrieb in Präsenz umgestellt werden – wir wollen langfristig keine reine Online-Lehre!

### **Kritische & innovative Forschung**

Zu einer Universität gehört natürlich eine innovative Forschung, die wichtige Beiträge zur *Gestaltung der Gesellschaft von morgen* liefert und sich kritisch mit sozialen und ökologischen Implikationen auseinandersetzt. Als Studierende haben wir keinen direkten Einfluss auf die wissenschaftliche Ausrichtung der Universität, jedoch können und möchten wir Probleme aufzeigen, die offen diskutiert werden sollten.

Die Vision der Universität Stuttgart lautet "Intelligente Systeme für eine zukunftsfähige Gesellschaft". Wie eine solche "*zukunftsfähige Gesellschaft*" aussehen kann, sollte an der Universität offen diskutiert und die Rolle von technologischen Innovationen bzw. intelligenten Systemen kritisch reflektiert werden. Nur durch die Einbeziehung aller Universitätsangehörigen in einem ganzheitlichen Prozess kann die Vision real werden und einen tatsächlichen, positiven Einfluss auf die Gesellschaft haben.

Konkret fordern wir eine *Ausfinanzierung der Universität*, um eine breite und kritische Wissenschaft zu sichern. Hierzu gehört auch *die Abschaffung von Studiengebühren für ausländische Studierende*, um dem internationalen Austausch während des Studiums nicht weiter zu schaden, sondern ihn zu fördern. Kritische Wissenschaft beinhaltet auch das Hinterfragen und Reflektieren bestehender Systeme und den Diskurs über *alternative Wirtschafts- und Gesellschaftsformen*. Die *Forschung* sollte sich nach *Nachhaltigkeitsaspekten* ausrichten; das heißt, dass die Forschung die ökologischen Implikationen stets beachten sowie *sozial und friedlich* sein muss. Heutzutage finden leider auch an der Universität Stuttgart noch Rüstungsforschungsprojekte statt, welche oft aufgrund der *Drittmittelabhängigkeit* vieler Forschungsbereiche durchgeführt werden. Dies ließe sich durch eine konsequente Ausfinanzierung verhindern. Damit zusammenhängend fordern wir daher, dass die Universität Stuttgart eine *Zivilklausel* einführt, also eine Selbstverpflichtung, *keine militärische Forschung* zuzulassen, wie es sie an anderen Universitäten bereits gibt.

## Nachhaltig & ganzheitlich

Ein ganzheitlicher Ansatz, den Betrieb an der Universität Stuttgart nachhaltig aufzustellen, ist noch in weiter Ferne. Es fehlt an **Transparenz**, **Koordination** von Nachhaltigkeitsbestrebungen und vor allem an **Glaubwürdigkeit**.

Der neue Struktur- und Entwicklungsplan (SEPUS 2021-2025) macht jedoch Hoffnung, dass die Universität sich ihrer **Verantwortung** endlich bewusst wird. Die Etablierung eines **Green Office**, Einführung von **EMAS** (Umweltmanagementsystem) bis 2025, die Zielsetzung zur **Klimaneutralität** bis 2035 und das neue siebte strategische Ziel "**Aktiv für eine nachhaltige Entwicklung**", sind notwendige Schritte, die schon längst überfällig waren. Die Zielsetzung zur Klimaneutralität halten wir für zu wenig ambitioniert, da dieses nicht ausreichend ist, das 1,5 °C-Ziel einzuhalten.

Unsere Forderungen, die Uni nachhaltiger und klimafreundlicher zu gestalten:

### Glaubwürdigkeit & Transparenz

- Übernahme von Verantwortung zur Umsetzung der [Ziele für nachhaltige Entwicklung](#)
- freie und offene Bildungsveranstaltungen für eine ökologische und gerechte Zukunft
- offener Diskurs über "Zukunftsfähigkeit"
- jährliche Nachhaltigkeitsberichte

### Ressourcen & Energie

- Strategie zur Müllvermeidung und Mülltrennung auf den Campi, in den Cafeterien und Wohnheimen
- grüne statt graue Fassaden
- PV-Anlagen auf allen Uni-Dächern
- Umsetzung eines ganzheitlichen Energiekonzepts zur Erreichung der Klimaneutralität



### Mobilität

- bessere Fahrradinfrastruktur: sichere und schnelle Fahrradwege, Werkstätten und Reparaturstationen, Fahrradboxen
- mehr S-Bahn-Linien zum Uni-Campus Vaihingen
- 365€-Jahres-Tickets für das VVS-Netz; mittelfristig als landesweites Ticket
- echte zukunftsfähige Mobilität statt eines Parkhauses am Campusrand (Stichwort "MobiLab")

## Verpflegung

- besseres veganes Angebot in den Cafeterien
- tägliches, preisgünstiges veganes Hauptgericht in den Mensen
- Erhöhung der Transparenz bzgl. Nachhaltigkeit (CO<sub>2</sub>-eq-Bilanzierung) & Gesundheit (Nutri-Score)
- Einführung von Wasserspendern, zumindest in allen Neubauten

## Demokratisch & politisch

Wir wollen uns für mehr **studentische Mitsprache** in den universitären Gremien einsetzen. **Transparenz** über die Entscheidungen in Uni-Gremien und Gremien der Studierendenvertretung sind Grundvoraussetzung für ein funktionierendes demokratisches System. Dies ist leider bislang nicht immer gegeben.

Des Weiteren fordern wir ein **allgemeinpolitisches Mandat** für die Verfassten Studierendenschaften ein. Die konstruierte Trennung von Allgemeinpolitik und Hochschulpolitik ist unnötig und problematisch zugleich. Als Studierendenschaft sind wir ein **wichtiger Teil der Gesellschaft** und sollten uns entsprechend politisch äußern dürfen. Gerade im Zuge der Corona-Pandemie wurde wieder deutlich, dass wir Studierenden keine adäquate Möglichkeit der Interessensvertretung gegenüber der Politik haben.

## Was haben wir bereits erreicht?

Seit dem Sommersemester 2018 setzen wir uns als „Nachhaltige & Soziale Liste“ für Nachhaltigkeit und für ein soziales Zusammenleben an der Universität Stuttgart ein. Unter anderem können wir bislang folgende Erfolge vorweisen:

- Schaffung des [stuvus-Referats für Nachhaltigkeit](#)
- Einführung pflanzlicher Milchalternative an den Kaffeeautomaten
- Etablierung eines veganen Hauptgerichts in den Mensen
- Mitwirkung an der Einführung des [Recup](#)-Pfandsystems
- Einführung und Finanzierung von RegioRad-Stationen
- Umstellung des Semestertickets auf flexible Buchbarkeit
- Abmilderung der Erhöhungen des Semesterbeitrags durch das Studierendenwerk
- Konzeptausarbeitung für ein Green Office sowie Verankerung im Struktur- und Entwicklungsplan
- [Positionspapier zur Klimakrise](#), Forderungen an die Uni und Zielsetzungen der stuvus



## Kontakt & weitere Informationen

Hast du Fragen oder Anregungen? Dann kontaktiere uns gerne per E-Mail:

[info@nsl.stupa-stuttgart.de](mailto:info@nsl.stupa-stuttgart.de)

Weitere Informationen zu uns erfährst du auf unserer Website, Instagram und Facebook:

 [nsl.stupa-stuttgart.de](http://nsl.stupa-stuttgart.de)
 [@nsl.unistuttgart](https://www.instagram.com/nsl.unistuttgart)
 [nsl.unistuttgart](https://www.facebook.com/nsl.unistuttgart)

Für die Nachhaltige & Soziale Liste kandidieren:

	<b>Name</b>	<b>Gruppe</b>	<b>Studiengang</b>
1.	Sharon Stauffert	Die Linke.SDS	Umweltschutztechnik, Master
2.	David Kopp	Campus for Future	Softwaretechnik, Master
3.	Bernhard Speck	Greening Stuttgart	Mathematik, Bachelor
4.	Jakob Gesell	Campus for Future	Technische Kybernetik, Master
5.	Falk Ramin	Grüne Hochschulgruppe	Luft- und Raumfahrttechnik, Bachelor
6.	Rico Rachel	Greening Stuttgart	Umweltschutztechnik, Master
7.	Camilo Lancheros	WASTE Club	Master of Air Quality Control, Solid Waste and Waste Water Process Engineering
8.	Lukas Keßler	Die Linke.SDS	Planung und Partizipation, Master
9.	Oliver Scheer	Die Linke.SDS	Sportwissenschaft und Biologie auf Lehr- amt, Bachelor
10.	Bernd Singer	Campus for Future	Elektrotechnik und Informationstechnik, Master
11.	Marc Dreher	Die Linke.SDS	Empirische Politik- und Sozialforschung, Master
12.	Thomas Walz	Die Linke.SDS	Digital Humanities, Master
13.	Evelyn Klooz	Grüne Hochschulgruppe	Umweltschutztechnik, Bachelor
14.	Matthias Müller	Umweltgewerkschaft	Umweltschutztechnik, Master
15.	Marvin Roth	Die Linke.SDS	Planung und Partizipation, Master
16.	Simon Hübner	Die Linke.SDS	Empirische Politik- und Sozialforschung, Master
17.	Paul Joseph	Crossing Borders Stuttgart	Luft- und Raumfahrttechnik, Master
18.	Johannes Richter	Green Canteen	Luft- und Raumfahrttechnik, Bachelor
19.	Philipp Buchholz	Grüne Hochschulgruppe	Sozialwissenschaften, Bachelor



**NACHHALTIGE &**  
**SOZIALE LISTE**  
UNIVERSITÄT STUTTGART





 English Version

## Sustainable & Social List

The "**Nachhaltige & Soziale** Liste" (engl. Sustainable & Social List) is an association of students who are committed to a **sustainable, socially fair, diverse, inclusive, barrier-free, democratic** and **political** University of Stuttgart. We contribute to the shaping of our university through our work in the student parliament, in "stuvus" departments and "stuvus" working groups, and through our involvement in the various sustainable and social university groups. In particular, we are committed to the interests of minorities and future students. We see the university as a political space, because the *university is also part of society* and must behave as such!



## Our Demands and thematic Priorities

### Campus as a Meeting Place

As an open educational institution, the university thrives especially on open exchange. We therefore have the vision of a **"campus as a meeting place"** where students and lecturers can network and come together in an interdisciplinary way.

There is a need for more life on the campuses, with a diverse range of **gastronomy, fair share, water dispensers, gardens, events and exhibitions** or other places to go out and meet. We see the campus not only as a place to learn and work, but also as a lively residential and leisure area. Of course, this also requires **more green and recreational areas** and a **better cycling infrastructure**. Furthermore, this can be combined with the promotion of international art and culture exchange through musical, historical and traditional events!

We very much welcome the fact that a **Green Office** is to be established at the University of Stuttgart in the near future. This can act as a central contact point where **we can collaborate in shaping our campus of tomorrow**.

### Solidarity & Diversity

#### Diversity

Every human being is an individual and wants to be treated as such, this includes that **no one is discriminated against**, regardless of the beliefs and sexual orientation of the individual.

Therefore we, as "Sustainable & Social List", are **against all forms of racism, sexism and other forms of oppression** of personal expression and show **clear edge against right wing politics**. We stand up for cultural and sexual diversity and a plural, democratic exchange of opinions.

Since discrimination already exists in one's choice of words, we advocate a **gender-sensitive language** throughout the University of Stuttgart and will also support the **stuvus department for Equality, Diversity and Social Affairs** in its work.

Furthermore, it should be the goal of the student representation to reflect the diversity of society in terms of personnel and to involve more female and diverse students. Equal representation should be aimed for. We are also convinced that women\* should be promoted more strongly in science.

#### International

Due to the Corona pandemic, many foreign students cannot enter Germany and have to study online at the university. It is **incomprehensible** that the state government has not decided to suspend tuition fees for foreign students. We think this behavior is irresponsible and we are working to ensure that students from non-EU countries **don't have to pay tuition fees**. These high tuition fees should not be reintroduced even after the pandemic, as they contradict the principles of inclusion and free research.



We also want to work for a better integration of foreign students at the university:

- offer important documents and announcements in English
- higher involvement of "Internationals" in the student parliament

### Living

In view of the further increase in rents and the unacceptable situation for students in their search for accommodation, we will work to ensure that the university makes clear demands to federal, state and local politicians for greater promotion of **affordable housing**. More living space for students should be created and the Studierendenwerk should be relieved by a higher subsidy from state funds.

### Corona

The pandemic poses major problems for all of us – both in our studies and in everyday life: Some of us have **lost their part-time jobs**, others have lost their **childcare**, and yet others are looking after relatives or are **involved in neighborhood** help or similar activities. Here it is important that the university supports precisely those in this difficult situation by recording lectures and making them available on a long-term basis.

Due to the increasing isolation of students, it is also essential that students can network with each other in the digital world. We therefore call for the **provision of online platforms** for joint Learning and sharing.

Last summer semester, many students fell by the wayside because support from politicians came too late and too lax. We support the students' catalog of demands "**Solidarsemester 2020**" ("Solidarity Semester 2020") and therefore demand solidarity with all students who are particularly disadvantaged by the pandemic in the coming semesters.

Despite Corona, it is important that the university remains a meeting place. We therefore call for as many events as possible to be held in attendance, in compliance with all hygienic regulations.

### Good & Future-oriented Teaching

We are committed to good, future-oriented teaching that focuses on the **well-being of society** and is increasingly oriented towards the goals of sustainable development. To meet the social and ecological challenges, more interdisciplinary exchange and free space for reflection is needed. We therefore call for a university-wide discourse on how **sustainability and reflection** can be integrated more strongly into teaching at the University of Stuttgart. To this end, we intend to cooperate with the Prorektorate of Teaching and use the Teaching Day as a platform to introduce the topic.

"Sustainability" is **interdisciplinary** and should be a topic that is discussed in all degree programs. An introduction should therefore be made at the beginning of the studies in order to take as many students as possible along the path to a sustainable society in the sense of a socio-ecological transformation. Prior to the winter semester 2020/21, the first "**Erstsemesterakademie BaWü 'zukunftsfähig'**" first semester academy was





held, organized by students for the new first semester students. We demand a continuation of the First Semester Academy as a fixed offer before the beginning of each winter semester.

Due to the pandemic, digital teaching has gained in importance. For a **good & future-oriented teaching**, we make the following **demands** for **digital teaching**:

- Online recordings and long-term provision of the recordings should always be available to enable single parents or care-workers to study.
- Interaction must also be possible and encouraged in online teaching.
- The university administration must not rest on the fact that the technology for recordings is currently available in some lecture halls; maintenance of the existing technical equipment must always be guaranteed and appropriate staff must be available.
- Open source software should be more strongly promoted ("Public Money? Public Code!") and sustainability criteria should be taken more into account in the selection process (independence from corporations, data economy, promotion of the common good, decentralized participation, etc.).
- After the pandemic, we have to switch back to teaching in attendance – we do not want a pure online teaching in the long run!

### **Critical & Innovative Research**

A university naturally requires innovative research that makes important contributions to shaping the society of tomorrow and critically examines social and ecological implications. As students, we have no direct influence on the scientific orientation of the university, but we can and want to point out problems that should be discussed openly.

The vision of the Universität Stuttgart is "*Intelligent systems for a sustainable society*". How such a "**sustainable society**" can look like should be openly discussed at the university and the role of technological innovations and intelligent systems should be critically reflected upon. Only by involving all members of the university in a holistic process can the vision become reality and have a real, positive impact on society.

Specifically, we call for the university to be funded in order to ensure a broad and critical scientific community. This also includes the **abolition of tuition fees for foreign students**, so that international exchange during studies is not further harmed but rather promoted. Critical science also includes questioning and reflecting on existing systems and discourse on alternative forms of economy and society. Research should be oriented towards sustainability aspects; this means that research must always consider the **ecological implications** and be **social and peaceful**. Nowadays, unfortunately, military research projects are still taking place at the Universität Stuttgart, often due to the dependence of many research areas on external funding. This could be prevented by a consequent financing. In connection with this, we therefore demand that the University of Stuttgart introduce a **civil clause**, i.e. a voluntary commitment not to allow military research, as is already the case at other universities.

## Sustainable & Holistic

A holistic approach to sustainably establishing the University of Stuttgart is still a long way off. There is a lack of **transparency**, **coordination** of sustainability efforts and, above all, **credibility**.

However, the new structural and development plan of the University of Stuttgart (SEPUS 2021-2025) gives hope that the university will finally become aware of its **responsibility**. The establishment of a **Green Office**, the introduction of **EMAS** (environmental management system) by 2025, the goal of **climate neutrality** by 2035 and the new seventh strategic goal "**Active for a sustainable development**" are necessary steps that were long overdue. We consider the target for climate neutrality to be too unambitious, as it is not sufficient to meet the 1.5 °C target.

Our demands to make the university more sustainable and climate friendly:

### Credibility & Transparency

- taking responsibility for the implementation of sustainable development goals
- free and open educational events for an ecological and fair future
- open discourse on "sustainability"
- annual sustainability reports

### Resources and energy

- development of a strategy for waste avoidance and waste separation on the campuses, in the cafeterias and dormitories
- green instead of grey facades
- PV systems on all university roofs (were it is economical)
- implementation of a holistic energy concept to achieve climate neutrality



### Mobility

- better bicycle infrastructure: safe and fast cycle paths, workshops and repair stations, bicycle boxes
- more S-Bahn lines to the university
- 365€-year tickets for the VVS network; in the medium term as a state-wide ticket in Baden-Württemberg
- real sustainable mobility instead of a parking garage on the campus edge (keyword "MobiLab")

## Catering

- better vegan offer in the cafeterias daily
- daily, inexpensive vegan main course in the refectories
- increase of transparency regarding sustainability (CO<sub>2</sub>-eq balancing) & health (Nutri-Score)
- introduction of water dispensers, at least in all new buildings

## Democratic & Political

We want to advocate *more student participation* in university committees. *Transparency* of decisions in university committees and student representative bodies are a basic requirement for a functioning democratic system. Unfortunately, this is not always the case.

Furthermore, we call for a *general political mandate* for the constitutional student bodies. The constructed separation between general policy and university policy is both unnecessary and problematic. As students, we are an *important part of society* and should therefore be allowed to express ourselves politically. Especially in the context of the Corona pandemic it became clear again that we students do not have the possibility to represent our interests towards politics.

## What did we achieve already?

Since the summer semester 2018, we have been working as the "Sustainable & Social List" for sustainability and social community life at the University of Stuttgart. Among other things, we can point to the following successes to date:

- creation of the [stuvus-Department for Sustainability](#)
- introduction of plant-based milk alternative in coffee machines
- establishment of a vegan main course in the refectories
- participation in the introduction of the [Recup](#) deposit system
- introduction and financing of RegioRad stations
- mitigation of increases in semester fees by the Studierendenwerk
- change of the semester ticket to flexible booking
- development of concept for a Green Office and anchoring in the structural and development plan
- [position paper on the climate crises](#) (German only), demands and stuvus' objectives



## Contact & further information

Do you have questions or suggestions? Then feel free to contact us by e-mail:

[info@nsl.stupa-stuttgart.de](mailto:info@nsl.stupa-stuttgart.de)

You can find more information about us on our website, Instagram and Facebook:

 [nsl.stupa-stuttgart.de](http://nsl.stupa-stuttgart.de)  [@nsl.unistuttgart](https://www.instagram.com/nsl.unistuttgart)  [nsl.unistuttgart](https://www.facebook.com/nsl.unistuttgart)



## Candidates for the Sustainable & Social List:

	Name	Gruppe	Studiengang
1.	Sharon Stauffert	Die Linke.SDS	Environmental Technology, Master
2.	David Kopp	Campus for Future	Software Engineering, Master
3.	Bernhard Speck	Greening Stuttgart	Mathematics, Bachelor
4.	Jakob Gesell	Campus for Future	Technical Cybernetics, Master
5.	Falk Ramin	Grüne Hochschulgruppe	Aerospace Technology, Bachelor
6.	Rico Rachel	Greening Stuttgart	Environmental Technology, Master
7.	Camilo Lancheros	WASTE Club	Master of Air Quality Control, Solid Waste and Waste Water Process Engineering
8.	Lukas Keßler	Die Linke.SDS	Planning and Participation Studies, Master
9.	Oliver Scheer	Die Linke.SDS	Sports Science and Biology, Bachelor
10.	Bernd Singer	Campus for Future	Electrical Engineering and Information Technology, Master
11.	Marc Dreher	Die Linke.SDS	Empirical Political and Social Research, Master
12.	Thomas Walz	Die Linke.SDS	Digital Humanities, Master
13.	Evelyn Klooz	Grüne Hochschulgruppe	Environmental Technology, Bachelor
14.	Matthias Müller	Umweltgewerkschaft	Environmental Technology, Master
15.	Marvin Roth	Die Linke.SDS	Planning and Participation Studies, Master
16.	Simon Hübner	Die Linke.SDS	Empirical Political and Social Research, Master
17.	Paul Joseph	Crossing Borders Stuttgart	Aerospace Technology, Master
18.	Johannes Richter	Green Canteen	Aerospace Technology, Bachelor
19.	Philipp Buchholz	Grüne Hochschulgruppe	Social Sciences, Bachelor